



1 Die Oase am Fuße des Münsters

Bern: Stiftsgarten

Die Treppe wirkt wie ein Geheimgang in eine verborgene Welt. Unterhalb der Münsterplattform führt sie durch eine Tür in der Mauer hinauf in eine Oase im Herzen Berns. Hier im Stiftsgarten tickt die Uhr langsamer als oben in den belebten Gassen der Altstadt, die seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Schmetterlinge taumeln von Blume zu Blume, Weinbergschnecken kriechen durchs Gras und Eidechsen huschen über die Trockenmauern. Dazwischen gehen freiwillige Mitarbeitende mit Gießkannen von Pflanze zu Pflanze. Ihren zufriedenen Gesichtern nach zu schließen, scheint die alte Weisheit zu stimmen: Gartenarbeit erdet.

Der Stiftsgarten pflegt als Partner der Stiftung *Pro Specie Rara* alte Kulturpflanzen. Spezialisiert hat er sich auf den Anbau von Beeren und Kräutern – wobei unter Ersteren nicht nur bekannte Früchte wie Johannis- oder Brombeeren zu verstehen sind, sondern auch Tomaten, Auberginen und Kürbisse. Diese werden dann frisch oder als Konfitüren und Chutneys verkauft – verarbeitet direkt im Pavillon des Gartens. Seit wenigen Jahren wird zudem aus den Trauben am Hang Wein gekeltert.

Zuvor baute an diesem Standort ein Familienbetrieb über vier Generationen Gemüse und Blumen an. 2010 ging das Areal zurück an den Kanton – völlig verwildert. Nun ist der Hang zwischen Stiftsgebäude, Münsterplattform und Badgasse wieder ein idyllisches Fleckchen Erde. Wenn Leute darin arbeiten, zu gewissen Zeiten und Anlässen steht es Besucherinnen und Besuchern offen. Denn der Stiftsgarten ist auch ein Ort der Begegnung und Bildung. Er bietet Einsatzplätze für Menschen mit Migrationshintergrund, einen Ausgleich für Vielbeschäftigte oder eine Tagesstruktur für Rentnerinnen und Rentner. Man kann Führungen und Kurse buchen oder aber während des Sommers literarische Lesungen genießen.

Die Produkte aus dem Stiftsgarten können in der nahen Buchhandlung *Einfach Lesen* im pittoresken Mattequartier erworben werden.



1

Stiftsgarten

Badgasse 40

3011 Bern

Büro: +41 79 206 41 24

www.stiftsgarten.ch

Buchhandlung

Einfach Lesen

Schiffлаube 50

3011 Bern

+41 79 410 91 33

www.einfachlesen.ch



2 Versteckte Ecke im Weltkulturerbe

Bern: Lenbrunnengässli

Die Berner Altstadt ist ein Eldorado für Geschichtsinteressierte. Wer durch ihre Gassen schlendert, erlebt einen einzigartigen Mix aus 18. Jahrhundert und Mittelalter. Die Struktur des historischen Zentrums wurde bereits bei der Stadtgründung 1191 angelegt. Viele Häuser mit barocken Fassaden besitzen mittelalterliche Bausubstanz. Hier eine Mauer, die vom Stadtbrand von 1405 geschwärzt wurde. Dort ein Keller, in dem wohl schon vor Jahrhunderten Wein lagerte.

So eindrücklich die Hauptwege dieses UNESCO-Weltkulturerbes sind – es lohnt sich, gelegentlich abzuweichen. Gerade in den schmalen Seitenstrassen lässt sich das mittelalterliche Bern noch besser erleben, wie etwa in der Münstergasse oder in der Postgasse. Auch die eine oder andere versteckte Ecke lässt sich so entdecken. Zum Beispiel das Lenbrunnengässli, das von der Postgasse in Richtung Postgasshalde führt. Der düstere Durchgang mit 16 Stufen und Steinboden ist selbst unter Einheimischen kaum bekannt. Geheimnisvoll liegt er im Schummerlicht, als könnte jederzeit eine Gestalt aus früheren Zeiten darin auftauchen. In der Mitte des Gässlis führt eine alte Tür Richtung Staatskanzlei, die jedoch abgeschlossen ist.

Im Gebäude auf der anderen Seite der Tür befindet sich das, was dem Gässli seinen Namen gab: der Lenbrunnen. Dieser dreistöckige Brunnenturm entstand um 1252 und ist somit das älteste substanziell erhaltene Baudenkmal der Stadt. Als immer mehr Keller gebaut wurden, versickerte das Wasser in tiefer gelegene Bodenschichten. Der Brunnen trocknete aus und geriet nach 1618 in Vergessenheit. Erst 1992 entdeckten ihn Archäologen, als die Staatskanzlei umgebaut wurde. Dort können die Überreste des Brunnens nun besichtigt werden.